



B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gerade war doch noch Sommer und jetzt stehen wir schon wieder vor Weihnachten. Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie haben auch den Eindruck, dass die Zeit nur so dahin rast. Freuen wir uns auf die Weihnachtstage und damit auf ein paar Tage des Luftholens, des Innehaltens und der Besinnung - und das möglichst im Kreise unserer Familien. Ich wünsche Ihnen jedenfalls, dass Sie die Zeit dazu finden.

Vielleicht finden Sie ja auch die Zeit zu einem kleinen Spaziergang durch unsere Gemeinde, wobei Sie auf viele positive Veränderungen stoßen. Die Seniorenresidenz „Im Hagenland“ zum Beispiel, neues Zuhause für 65 Seniorinnen und Senioren, aber auch neuer Arbeitsplatz für rund 50 Menschen aus der Region. Oder das Gewerbegebiet Müldersfeld mit einer Filiale des größten europäischen Kartoffelhändlers Weuthen aus Waldniel und einigen weiteren Initiativen. Freuen Sie sich darüber, denn jede dieser Ansiedlungen ist auch mit neuen Arbeitsplätzen verbunden - direkt hier vor Ort. Wenn Sie sich zu einem Spaziergang in die Wankumer Heide entscheiden, kommen Sie bestimmt an der Champignonfarm vorbei. Auch hier wieder neue Arbeitsplätze, immerhin 30.

Im Baugebiet Schlecker Weg gibt es nur noch ausgesprochen wenig unbebaute Grundstücke. Die Gemeinde hat sich vergrößert. Über 8.000 Menschen leben mittlerweile hier. In Wankum entsteht gerade das Wohnbaugebiet „Östlich Auf dem Kuckuck“ mit über 60 Wohneinheiten. Die rund 30 Grundstücke im ersten Bauabschnitt sollen schon weitestgehend verkauft sein. Die Menschen kommen gerne zu uns in die Gemeinde.

Die Gemeinde hat in diesem Jahr nicht nur gewaltig bei neuen Arbeitsplätzen zugelegt, sie hat auch 56 Einwohner mehr als am 30. 11. 2009 und damit die 8.000er Marke überschritten.

Einen kleinen Wehrmutstropfen muss ich dann doch noch ins Weinglas schütten. Einige Gebühren wie z. B. die Abwasser- und die Regenwassergebühr und auch die Müllgebühren müssen etwas angehoben werden, da sie nicht mehr kostendeckend waren. Was da möglicherweise an Mehrkosten auf Sie zukommt, können Sie in dieser Bürgerinformation in dem Beitrag „Steuern und Abgaben 2011“ nachlesen.

Bleibt mir noch, all den vielen Ehrenamtlichen für ihr Engagement sehr herzlich zu danken.

Dank aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und allen anderen, die hier in unserer Gemeinde ihre Arbeit zum Wohle der Bürgerschaft tun.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2011. Bleiben Sie gesund und zufrieden!

Herzliche Grüße
Ihr und Euer

Udo Rosenkranz

Bürgergespräch zum Neuen Jahr am Sonntag, dem 9. Januar 2011

Die Bürgerschaft der Gemeinde Wachtendonk ist am Sonntag, dem 9. Januar 2011, ab 11 Uhr, sehr herzlich zum Neujahrsempfang in den Saal des Bürgerhauses „Altes Kloster“, Kirchplatz 3, eingeladen. Bürgermeister Udo Rosenkranz würde es sehr freuen, wenn auch viele Neubürger an diesem Morgen Zeit fänden.

Udo Rosenkranz wird die Ereignisse des abgelaufenen Jahres noch einmal betrachten und zur Entwicklung unserer Gemeinde berichten.



Die Gemeinde würde sich über ein „volles Haus“ sehr freuen.

Weihnachtsgeschenkaktion 2010

Seit dem Jahr 2003 spenden Privatleute, Vereine und auch Firmen zu Gunsten eines von der Gemeindeverwaltung betreuten Fonds zum Wohle von Kindern und Jugendlichen.

Auch in diesem Jahr konnte erfreulicherweise wieder die Weihnachtsgeschenkaktion für Kinder und Jugendliche aus schwächer gestellten Familien stattfinden. In diesem Jahr waren es 95 Kinder und Heranwachsende, welche mit einem Gutschein – ganz nach persönlichem Wunsch - bedacht wurden. Zu Weihnachten wird das ausgewählte Geschenk dann zur Freude der Jugend unter dem Tannenbaum liegen.

Bürgermeister Udo Rosenkranz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, welche die Aktion betreuen, bedanken sich sehr herzlich für die großzügigen Spenden. Es wäre wirklich schön, wenn diese Aktion auch in Zukunft fortgeführt werden könnte.

Auskunft erteilt Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters, Tel. 9155-22.

Weihnachtsmarkt in Wachtendonk

Für den 27. und 28. November 2010 hatte der Werbering Wachtendonk e.V. zum Besuch des Weihnachtsmarktes in den Historischen Ortskern eingeladen und damit den Markt erstmalig auf zwei Tage ausgedehnt. Auch ein spannendes Rahmenprogramm mit Glasharfenistin, Coverband und Eisbildhauern wurde zum ersten Male geboten.

Bei klarem Winterwetter hatte es viele Besucher nach Wachtendonk gezogen, um hier vorweihnachtliche Stimmung einzufangen. Neben den vielen Marktangeboten im Historischen Ortskern unterhielt am Samstag Nachmittag Glasharfenistin Susanne Würmell mit einem tollen Konzert die Gäste. Viele Besucher genossen später die romantische Abendstimmung mit strahlendem Lichterglanz in den Straßen und Gässchen Wachtendonks; zu den Klängen der Sevelener Cover-Band „Plan B“ wurde kräftig gefeiert.

Am Sonntag ging es dann eher beschaulich weiter. Wie auch in den vorigen Jahren haben die Kindergartenkinder aus Wachtendonk die Tannenbäume geschmückt und gesungen, der Nikolaus war zu Gast und auch die Weihnachtsgeschichte kam zu Gehör.



Nikolaus, herzlich willkommen in Wachtendonk!

Recht spektakulär war dann der Auftritt der beiden Eiskünstler, die aus zwei großen Eisblöcken bis zum Abend kunstvolle Skulpturen schufen und viele Zuschauer in ihren Bann zogen. Um Wachtendonk auch in jeder Hinsicht ins rechte Licht zu setzen, wurde zudem eine Lichterführung angeboten; Wilfried Küsters führte die Besucher durch den Ort und ließ Wachtendonks alte Geschichte lebendig werden.

Auch die Angebote der Gastronomie waren stark gefragt und bei den knackigen Temperaturen ließen sich die Besucher gern auf ein Glas Glühwein ein. Der Werbering kann den Weihnachtsmarkt 2010 durchaus als Erfolg verbuchen.

Heinz Hermann Laughs verstorben

Am 11. September 2010 starb Heinz Hermann Laughs, engagierter Kommunalpolitiker und früherer CDU-Fraktionsvorsitzender, im Alter von 66 Jahren. Rat und Verwaltung der Gemeinde Wachtendonk, insbesondere auch Bürgermeister Udo Rosenkranz, zeigten sich sehr betroffen. Udo Rosenkranz blickt auf viele Jahre gemeinsamer politischer Arbeit mit Heinz Hermann Laughs zurück.



Heinz-Hermann Laughs ist verstorben.

Es war das Jahr 1992, als Laughs und Rosenkranz in besonderer Funktion politische Verantwortung übernommen haben. Heinz Hermann Laughs wurde zum CDU-Fraktionsvorsitzenden bestimmt; der Rat wählte Udo Rosenkranz zum ehrenamtlichen Bürgermeister. Wie Udo Rosenkranz sich erinnert, hat Heinz Hermann Laughs sich im Rahmen seines Engagements in der Politik immer sehr stark für die Sanierung des historischen Ortskerns Wachtendonk eingesetzt.

Sein Interesse an der Historie Wachtendonks sollte ihn noch lange Jahre gefangen nehmen. Neben intensiven Studien im Gemeindegarchiv, wo Laughs der Geschichte Wachtendonks nachspürte, hat er zum Beispiel später nach seiner Pensionierung und Aufgabe des Ratsmandates im Jahre 2004 das Buch von Leopold Henrichs „Geschichte der Stadt und des Landes Wachtendonk“ von altdeutscher in neue Schrift –sozusagen– übersetzt und als CD heraus gebracht.

Weiter sehr präsent sind für Bürgermeister Rosenkranz die Anstrengungen von Laughs, auf Wachtendonker Boden Gewerbe zu entwickeln. In seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender war er maßgeblich an der Entwicklung der Gewerbegebiete Wachtendonk-Ost und Müldersfeld beteiligt und hat so mit den Grundstein dafür gelegt, dass die Niersgemeinde eine so positive Entwicklung nehmen konnte.

Die Gemeinde Wachtendonk wird Heinz Hermann Laughs ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeindehaushalt

Die Gemeinde ist verpflichtet, für jedes Jahr einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Das heißt, dass die Erträge mindestens so hoch wie die Aufwendungen ausfallen sollen. Nicht zuletzt durch die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements sowie der Finanz- und Wirtschaftskrise wird es immer schwieriger, ja fast unmöglich, dies zu erreichen. Daher hat der Landrat des Kreises Kleve in seiner Stellungnahme zum Haushalt für das Jahr 2010 empfohlen, ein „freiwilliges Haushaltssicherungskonzept“ zu erwägen.

Der sparsame und umsichtige Umgang mit öffentlichen Mitteln wurde bei der Gemeinde Wachtendonk schon immer groß geschrieben. Nun ist der Hinweis des Landrates -ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept- zum Anlass genommen worden, sich noch intensiver mit dem Thema Sparmaßnahmen zu befassen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung daher beauftragt, den Haushalt nach weiteren Einsparmöglichkeiten zu durchforsten. Darauf hin hat die Verwaltung ein erstes „Paket mit Einsparpotential“ geschnürt, hat also alle Positionen mit Einsparmöglichkeiten aufgelistet. Diese Liste wurde dem Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 18.11. zur Kenntnis gebracht. Welche Ansätze im Einzelnen nun von Einsparungen betroffen sein werden, will der Gemeinderat in der ersten Jahreshälfte 2011 festlegen. Der Entwurf des Haushalts 2011 mit Erträgen in Höhe von ca. 12,2 Millionen € und Aufwendungen um ca. 13,3 Millionen € wird in der Sitzung des Gemeinderates am 9.12.2010 eingebracht.

Sammlung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Möchten Sie sich engagieren? Die Gemeinde sucht weitere Sammlerinnen und Sammler.

Alljährlich sammeln Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Wachtendonk ehrenamtlich zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Wer sich ebenfalls für diese Sache einbringen möchte, kann das gerne tun. Weitere Sammlerinnen und Sammler sind dringend gesucht.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ihrer Gemeindeverwaltung, Silke Giesen, Tel. 9155-55.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk ist neben unserem 48,137907 km² umfassenden Gemeindegebiet auch für 40 Autobahn-Kilometer vom Grenzübergang Niederlande bis zur Anschlussstelle Kerken zuständig. Nachfolgend ein Einblick in Zahlen und Fakten aus der Jahresstatistik 2009 über Feuerschutz und Hilfeleistungen der örtlichen Wehr.



Wachtendonk ist zuständig für 40 Autobahn-Kilometer

Zum 31.12.2009 zählte die Freiwillige Feuerwehr Wachtendonk mit ihren Löschzügen Wachtendonk und Wankum 71 aktive Mitglieder, davon drei Frauen. Die Jugendwehr ist mit 18 aktiven Mitgliedern vertreten; in dieser Gruppe ist ein Mädchen dabei.

Wie die Statistik aufzeigt, war die Feuerwehr im Jahr 2009 bei 20 Bränden im Einsatz. Davon werden 18 Brände als Kleinbrände, ein Brand als Mittelbrand sowie ein weiterer als Großbrand eingestuft. Technische Hilfeleistungen wurden in 29 Fällen erbracht, davon einer mit Gefahrgut und 10 im Zusammenhang mit Mineralöl. Die Anzahl der sonstigen Einsätze wird mit 17 angegeben.

Bei einem Brand konnten zwei Personen gerettet werden. Im Bereich der technischen Hilfeleistungen konnten 10 Personen gerettet werden, 2 Personen sind durch das Schadensereignis zu Tode gekommen.

Um auch weiterhin beste Arbeit im Bereich Feuerschutz und Hilfeleistung gewährleisten zu können, werden in künftigen Jahren Neu- und Ersatzbeschaffungen erforderlich. So ist laut Wehrleiter Bernd Dhonau ein Thema beispielsweise die Einführung des digitalen Funksystems im Kreis Kleve. Die Anschaffungskosten von digitalen Meldeemp-

fängern und Funkgeräten liegen hierbei bei etwa 46.500 € und werden laut Wehrleiter Bernd Dhonau für das Jahr 2012 angenommen.

Der Rat der Gemeinde Wachtendonk wird sich im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 mit dem Finanzbedarf der Feuerwehr befassen.

Straßenreinigung und Winterdienst in der Gemeinde Wachtendonk

Das Schneeaufkommen im Dezember veranlasst die Gemeinde Wachtendonk, noch einmal auf die Bestimmungen der Straßenreinigungssatzung hinzuweisen. Hiernach gehört nicht nur das Schneeräumen auf den Gehwegen zu den Pflichten der Grundstückseigentümer, auch für manche innerörtliche Straße ist den Anliegern diese Pflicht übertragen.

Die Straßenreinigungssatzung ist im Internet veröffentlicht. Unter dem Pfad [www.wachtendonk.de / Rathaus / Satzungen / Öffentliche Einrichtungen / Straßenreinigungssatzung /](http://www.wachtendonk.de/Rathaus/Satzungen/ÖffentlicheEinrichtungen/Straßenreinigungssatzung/) findet der Internetnutzer die Satzung mit Straßenverzeichnis und kann sich hier ausreichend informieren.

Wer nicht online ist, werfe einen Blick in die amtlichen Bekanntmachungskästen in Wankum und Wachtendonk. Hier ist das Straßenverzeichnis zur allgemeinen Information ausgehängt.

Ihre Anfragen beantwortet gern Sabrina Smrstik vom Ordnungsamt, Tel. 9155-57.

Tüten für



Bellos Hinterlassenschaften

Die Wachtendonker Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass Hundekottüten im Rathaus kostenlos ausgegeben werden. Wie Hundehalter bestätigen, sind die Tütchen praktisch und gut geeignet, die Hinterlassenschaften des Tieres bis zum nächsten Abfallkorb zu befördern.

Die Tüten sind im Bürgerbüro des Wachtendonker Rathauses, Zimmer 1, erhältlich.

Gemeindemobil auf dem Prüfstand

Das Gemeindemobil wird seit etwa 10 Jahren an örtliche Vereine und Institutionen gegen eine Gebühr ausgeliehen. Mit der Leihgebühr in Höhe von aktuell 20 € können die Kosten jedoch nicht mehr gedeckt werden.

Das Gemeindemobil ist in die Jahre gekommen. Durch zunehmenden altersbedingten Reparatur- und Unterhaltungsaufwand bei gleichzeitig sinkender Inanspruchnahme wurde der Betrieb des Gemeindemobils unwirtschaftlich. In diesen finanziell engen Zeiten kam auch bereits die Abschaffung des Gemeindemobils zur Sprache.



Noch rollt es für örtliche Vereine und Institutionen

Bevor jedoch über eine endgültige Abschaffung entschieden wird, soll im Jahr 2011 getestet werden, wie hoch die Akzeptanz und die Inanspruchnahme des Gemeindemobils in Verbindung mit einer höheren kostendeckenden Gebühr von 37,50 € je Ausleihtag ist.

Den Hauptnutzern wurde dieser Vorschlag bereits vorgetragen – man reagierte durchweg mit Verständnis auf die notwendige Gebührenerhöhung. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Dinge im kommenden Jahr entwickeln werden.

Umgestürzte Bäume – Wer beseitigt die Schäden?

Nicht selten geschieht es, dass bei Unwetter Bäume umstürzen und Schäden entstehen. Da stellt sich schnell die Frage – wer räumt's weg bzw. übernimmt die Kosten? Die Gemeinde hat eine Anfrage an den Städte- und Gemeindebund gerichtet. Inzwischen liegt die Antwort vor, die die Verwaltung so nicht erwartet hätte.

Auf den Punkt gebracht:

Wenn standsichere Bäume umstürzen, ist grundsätzlich der Grundstückseigentümer, auf dessen Grundstück sich der Schaden auswirkt, für die Beseitigung des Schadens zuständig. Im Schadensfall ist die Standsicherheit übrigens durch eine Fachfirma nachzuweisen.

Wichtig: Der Zeitpunkt der Standsicherheitsprüfung muss vor dem Schadensereignis liegen.

Fällt also ein standsicherer Baum bei einem Unwetter von einem Privatgrundstück auf eine öffentliche Fläche wie Straße oder Platz, so ist die Kommune für die Beseitigung des auf ihrem Grundstück liegenden Baumes zuständig. Darüber hinaus ist sie nicht weitergehend verpflichtet, den auf dem Privatgrundstück entstandenen Schaden – wie zum Beispiel den restlichen Teil des Baumes – zu beseitigen.

Im umgekehrten Fall gilt dies natürlich auch. Ist ein standsicherer Baum von einer öffentlichen Fläche – vielleicht Straßenböschung oder Park – auf ein Privatgrundstück gestürzt, ist der Privatmann „dran“.

Andere Regeln gelten zum Beispiel in Notfällen (z. B. bei Schadensereignissen mit Personenschäden) nach dem Feuerschutz- und Hilfesgesetz NRW; in diesen Fällen käme die örtliche Feuerwehr zum Einsatz.



Der Schaden ist zu beseitigen.

Die Überprüfung der Standsicherheit von Bäumen an Straßen und Plätzen führen die Kommunen im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht durch. Würden hier Versäumnisse geschehen und Schäden nachgewiesen werden können, wäre die Kommune haftbar.

Neues Wohnbaugebiet



Östlich Auf dem Kuckuck

In Wankum wird derzeit ein Baugebiet für 32 Wohnhäuser entwickelt. Gebaut werden soll auf der Freifläche – von Wachtendonk kommend – auf der linken Seite vor dem Ortseingang. Investor und Erschließungsträger ist die VOBA Wohnbau GmbH, Goch.

Die Bauleitplanung hierzu wurde mit dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes am 16.09.2010 abgeschlossen. Das Baugebiet umfasst eine Größe von ca. 3,2 Hektar und stellt den ersten von insgesamt zwei geplanten Bauabschnitten dar. Der zweite Bauabschnitt wird erst später in Angriff genommen und soll sich weiter südlich anschließen.

Im Einfahrtsbereich zur Wachtendonker Straße ist im Bebauungsplan ein Standort für einen Lebensmittelversorger vorgesehen. Die intensiven Bemühungen der Gemeinde und des Investors zur Ansiedlung eines Marktes sind jedoch bisher leider erfolglos geblieben. Man hofft jedoch weiter, dennoch einen Discounter für diesen Standort gewinnen zu können.



Hier ein Übersichtsplan

Gegenüber dieses Nahversorgungsstandorts wird ein Spiel- und Quartiersplatz entstehen, der als attraktiver Bezugspunkt und gemütlicher Aufenthaltsbereich die Bewohner –und zwar alle Altersgruppen- ansprechen soll. Als Ortsrandeingrünung und zur eindeutigen Abgrenzung zur freien Landschaft hin ist am östlichen Rand des Baugebietes ein 15 m breiter Pflanzstreifen im Plan. Mit den Erschließungsarbeiten ist vor kurzem begonnen worden. Die ersten der künftigen Bewohner dieses Baugebietes planen bereits ihre „Häuschen“.

Sollten Sie sich für ein Grundstück in diesem Gebiet interessieren, bittet die Verwaltung, sich unmittelbar an die VOBA Immobilien eG zu wenden. Ansprechpartner für dieses Projekt ist Friedhelm Loy, Tel. 02831 / 9 32 20.

Verbindungsweg zwischen der Marienstraße und dem neuen Baugebiet Östlich auf dem Kuckuck

Zur optimalen Anbindung des neu entstehenden Baugebietes „Östlich Auf dem Kuckuck“ an den Ortskern in Wankum wurde ein Fuß- und Radweg hergestellt, der von der Wachtendonker Straße hinter dem „weißen Haus“ in Richtung Marienstraße verläuft. Für den Bau dieses gepflasterten Verbindungsweges sind Kosten in Höhe von etwa 30.000€ angefallen. Diese von der Landesregierung als förderfähig anerkannte Maßnahme konnte vollständig mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden.

Sanierung von Wirtschaftswegen

Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Teil der Mittel aus dem Konjunkturpaket II für die Sanierung von Wirtschaftswegen einzusetzen. So wurden Teilstücke des Tömpbroichweges und des Ribbrockerweges saniert. Der schlechte Zustand der Wege konnte durch eine Erneuerung der Tragdeckschicht deutlich verbessert werden, was nicht nur den Anliegern, sondern auch vor allem dem landwirtschaftlichen Verkehr zugute kommt.

Derzeit wird auch der Hötenweg mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II überholt. Diese etwas kompliziertere Maßnahme zieht sich länger hin, soll aber in Kürze fertig gestellt sein.

Interessantes zur Einwohner-Statistik

Das Einwohnermeldeamt meldet zum 30.11.2010 einen Bevölkerungszuwachs auf 8.011 Einwohner. Damit ist also die Achttausender-Hürde gekappt, zumindest nach den Angaben des hiesigen Einwohnermeldeamtes. Denn das Statistische Landesamt NRW hinkt da mit seinen Zahlen deutlich hinterher. Stellt man zum Beispiel den Vergleich der beiden Statistiken zum 30.6.2010 an, leb(t)en in unserem Gemeindegebiet 131 Personen weniger.

Dass die beiden Statistiken so weit auseinander klaffen, war schon immer unerklärlich und wird es auch wohl weiterhin bleiben, denn beiden Systemen liegen die gleichen Daten des Kommunalen Rechenzentrums zu Grunde. Jedenfalls hat die Gemeinde ihre Recherchen in dieser Sache auf Eis gelegt. Schließlich und endlich könnte die Zählung im Rahmen des „Zensus 2011“ beide Systeme wieder auf einen gemeinsamen Nenner bringen. Die Gemeinde Wachtendonk orientiert sich in dieser Bürgerinfo an der Erhebung ihres eigenen Systems. Deshalb hier „unsere“ Daten:

Zum 30.11.2010 zählt die Gesamtgemeinde 8.011 Einwohner; gegenüber dem Stichtag 30.11.2009 sind das 56 Personen mehr.

Betrachtet man „Stadt“ Wachtendonk und Ortschaft Wankum getrennt, ergibt sich folgendes Bild:

Wachtendonk:

5.426 Einwohner 30.11.2010 gegenüber
5.341 Einwohner 30.11.2009 = **+ 85 Personen**

Wankum:

2.585 Einwohner 30.11.2010 gegenüber
2.614 Einwohner 30.11.2009 = **- 29 Personen**

Der starke Anstieg der Bevölkerungszahl erklärt sich in beiden Ortschaften nicht etwa durch ein ungleiches Verhältnis von Sterbefällen und Geburten. In Wachtendonk wurden in der Zeit vom 1.12.2009 bis 30.11.2010 40 Sterbefälle und 35 Geburten verzeichnet. In Wankum sind es 13 Sterbefälle und 20 Geburten.

In Wachtendonk begründet sich der Anstieg der Einwohnerzahl natürlich auch mit der neuen Seniorenresidenz. Diese Zahl der Neuanmeldungen hat die Wegzüge (zum Beispiel junger Leute wegen Ausbildung oder Studium) kompensiert.

In Wankum verhält es sich nicht so; die Wegzüge schlagen hier deutlich durch. Diese Zahlen werden sich aber mit Sicherheit spätestens mit dem neuen Wohngebiet „Östlich Auf dem Kuckuck“ wieder erholen.

Neuer Personalausweis

Seit dem 1.11.2010 gibt es den neuen elektronischen Personalausweis.

Der neue Personalausweis hat das Format einer Scheckkarte. Verglichen mit dem alten Ausweis hat das neue Dokument einige zusätzliche Funktionen und bietet durch seine Online-Ausweisfunktion (eID=electronic Identity) zudem viele Einsatzmöglichkeiten in der Online-Welt.

Der neue Personalausweis kann im Bürgerbüro der Gemeinde Wachtendonk, Zimmer 1, beantragt werden. Hierzu wird der bisherige Personalausweis oder der Reisepass benötigt. Bei Kindern ist der alte Kinderausweis, der Kinderreisepass oder die Geburtsurkunde mitzubringen sowie weiter die Einverständniserklärung der Erziehungs- oder Sorgeberechtigten. Bei erstmaliger Beantragung eines Ausweises in Wachtendonk ist zusätzlich eine Geburtsurkunde oder das Stammbuch vorzulegen. Weiter wichtig ist die Vorlage eines sogenannten *biometrisch vermessbaren* Lichtbildes. Was bedeutet, dass das Gesicht auf dem Foto zentriert erkennbar sein muss.

Personen über 24 Jahre zahlen für den Personalausweis einen Betrag von 28,80 €; jüngere Antragsteller kostet der Personalausweis 22,80 €. Nach aktueller Gesetzeslage behalten alle alten Personalausweise ihre Gültigkeit bis zum jeweiligen Ablaufdatum.



Bürgerbüro im Rathaus: Immer am letzten Samstag eines Monats von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet

In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, dass das Bürgerbüro auch eine Sprechzeit außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit anbietet und zwar jeweils am letzten Samstag eines Monats in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Steuern und Abgaben 2011

Überblick über die Steuer- und Abgabensätze für das Jahr 2011

Und wieder ist ein Jahr vorbei: In der Gemeindeverwaltung werden wieder die Steuer- und Abgabensätze für das kommende Jahr ermittelt. Die nachfolgenden Tabellen geben Ihnen einen Überblick über die Steuer- und Abgabensätze 2011 in der Gemeinde Wachtendonk. Zum Vergleich sind auch die Steuer- und Abgabensätze des Jahres 2010 aufgeführt. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen ergeben haben, sind diese in **rot** dargestellt.

Steuern	Bemessungsgrundlage	2010	2011
		Hebesatz in %	
Grundsteuer A	Grundsteuermessbetrag	207	207
Grundsteuer B	Grundsteuermessbetrag	381	381
Gewerbsteuer	Gewerbsteuermessbetrag	403	403
		Betrag in €	
Hundsteuer	Wenn ein Hund gehalten wird	60,00	60,00
	Wenn zwei Hunde gehalten werden	72,00 je Hund	72,00 je Hund
	Wenn drei oder mehr Hunde gehalten werden	84,00 je Hund	84,00 je Hund
	Wenn ein sog. Kampfhund gehalten wird	480,00 je Hund	480,00 je Hund
	Wenn zwei oder mehr sog. Kampfhunde gehalten werden	720,00 je Hund	720,00 je Hund
Zuständiger Sachbearbeiter: Stefan Deckers Tel. 02836 / 9155-14 Zimmer 4			

Gebühren für die Gewässerunterhaltung		2010	2011
Verband:		Betrag in €	
Niersverband	pro Ar für versiegelte Flächen	1,14	1,25
	pro Ar für sonstige Flächen	0,07	0,08
	pro Ar Waldflächen	0,02	0,02
Netteverband	pro Ar für versiegelte Flächen	3,89	4,90
	pro Ar für sonstige Flächen	0,24	0,31
	pro Ar Waldflächen	0,06	0,08
Mittlere Niers	pro Ar für versiegelte Flächen	3,34	3,25
	pro Ar für sonstige Flächen	0,21	0,20
	pro Ar Waldflächen	0,05	0,05
Gelderner Fleuth	pro Ar für versiegelte Flächen	1,13	1,36
	pro Ar für sonstige Flächen	0,07	0,08
	pro Ar Waldflächen	0,02	0,02
Straelener Veen	pro Ar für versiegelte Flächen	3,50	3,61
	pro Ar für sonstige Flächen	0,22	0,23
	pro Ar Waldflächen	0,05	0,06
Zuständige Sachbearbeiterin: Karin Hermsen Tel. 02836 / 9155-56 Zimmer 26			

Abwasserbeseitigungsgebühren		2010	2011
für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage		Betrag in €	
Schmutzwasserkanal	je m ³ Abwassermenge	1,95	2,12
Regenwasserkanal	je m ² befestigte Fläche	0,90	1,00
für die Einleitung aus Grundwasserhaltungen			
Schmutzwasserkanal	je angefangenem Tag	117,00	127,50
Regenwasserkanal	je angefangenem Tag	30,00	31,50
für die Entleerung und Entsorgung von			
Abwassersammelanlagen (Abflusslose Gruben)	je m ³ Abwassermenge	7,90	7,90
Abwasserbehandlungsanlagen (Kleinkläranlagen)	je m ³ abgefahrener Klärschlamm	20,50	23,87
Kleininleiterabgabe	je Einwohner	17,90	17,90
Zuständige Sachbearbeiterin: Karin Hermsen Tel. 02836 / 9155-56 Zimmer 26			

Abfallentsorgungs-(Müllabfuhr-)gebühren		2010	2011
		Betrag in €	
Bei Bereitstellung von grauen Gefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
60 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	118,20	121,32
80 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	145,80	150,24
120 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	201,00	208,32
240 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	369,12	384,84
770 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	1.354,08	1.398,84
1100 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	1.821,84	1.889,28
70 l – Sack	je grauer Abfallsack	3,72	3,90
		bei wöchentlicher Entleerung	
770 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	2.659,44	2.750,40
1100 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	3.582,60	3.719,40
Bei Bereitstellung von braunen Bio-Gefäßen:		bei zweiwöchentlicher Entleerung	
120 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	85,56	83,16
240 l – Gefäß	jährlich je Gefäß	143,40	138,60
Zuständige Sachbearbeiterin: Heike Schraets Tel. 02836 / 9155-36 Zimmer 26 (Montags und Freitags von 9 – 12 Uhr)			

Wasserbezugsgebühren (jeweils + 7 % MwSt)		2010	2011
Wassergeld	je m ³ vom Wasserwerk bezogenes Frischwasser	Betrag in €	
	bis 800 m ³	1,38 (1,48)	1,38 (1,48)
	ab 801 m ³ (Die Staffel wird durchgerechnet)	1,20 (1,28)	1,20 (1,28)
Grundgebühr	je Wasserzähler bis zu 7 m ³ monatlich	5,65 (6,05)	7,65 (8,19)
	je Wasserzähler über 7 m ³ monatlich	15,00 (16,05)	17,00 (18,19)
Gemeindewerke Wachtendonk GmbH - Zuständige Sachbearbeiterinnen: Yvonne Frieters und Birgit Mackenschins Tel. 02836 / 9155-80 Zimmer 3 (Weinstraße 3)			

Bei Fragen zu den einzelnen Steuer- und Abgabensätzen setzen Sie sich bitte mit der zuständigen Sachbearbeiterin / dem Sachbearbeiter in Verbindung.

Ein Sommermärchen für Marith Prießen

Wachtendonk hat eine Weltmeisterin:

Die 19-jährige Marith Prießen hat bei der U 20-Weltmeisterschaft der Frauen im Fußball den Titel gewonnen. Deutschland siegte am 1. August 2010 im Finale 2:0 gegen Nigeria.

Grund genug für Bürgermeister Rosenkranz, die Fußball-Weltmeisterin ins Rathaus einzuladen. Hier trug sie sich in das Gästebuch der Gemeinde ein und erzählte stolz und glücklich, dass sie alle Spiele der Weltmeisterschaft U 20 von Anfang bis Ende mitbestreiten durfte. Sie war bei jedem Spiel aufgestellt und wurde nicht ein Mal ausgewechselt. Warum die Mädels so erfolgreich waren? Da setzt Marith Prießen in erster Linie auf die sehr gute Vorbereitung, die eine Gruppe einfach zusammen schweiß. „Und zickig sind wir alle nicht; wir passen gut zusammen. Wir sind eine richtige Mannschaft, ein Team“, fasst die Wachtendonkerin das Erfolgsrezept zusammen.

Und der Höhenflug sollte auch zu Hause in Wachtendonk kein Ende nehmen, denn die Nachbarn hatten zur Begrüßung ihrer Weltmeisterin das Haus wirklich weltmeisterlich geschmückt.



Glückwünsche an die Weltmeisterin

Der Bürgermeister überreichte der sympathischen Frau einen Blumenstrauß und ein Präsent. Udo Rosenkranz wünschte ihr alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Und insbesondere keine Verletzungen, denn auch im Frauenfußball geht es mitunter härter zur Sache.

Rampe an der Niersuferpromenade

Wie berichtet, hat der Rat der Gemeinde dem Wunsch nach einer behindertengerechten Rampe an der Niersuferpromenade entsprochen und hierfür Mittel aus dem Konjunkturpaket frei gegeben. Dieser Beschluss wurde seinerzeit auf der Grundlage einer groben Kostenkalkulation gefasst. Später durchgeführte genauere Berechnungen haben dann aber unerwartet hohe Kosten auf den Plan gebracht. „Nicht vertretbar“, so der Gemeinderat und nahm diesen Beschluss wieder zurück. Die Rampe kommt damit nicht.

Die sehr hohen Kosten haben vielerlei Gründe. Zum Beispiel wäre es äußerst aufwändig, das Keilpflaster rollstuhlgerecht zu verlegen. Weiter ist zu bedenken, dass die Beschaffung der Mauersteine immens teuer wäre, da das seinerzeit gebräuchliche Reichsformat heute nicht mehr auf dem Markt ist. Wie Fachleute übereinstimmend urteilen, sind solche Steine wegen des hohen Anspruchs an die Gestaltung der Niersuferpromenade aber unverzichtbar. Bauamtsleiter Arne Schneides sieht jedenfalls keine Möglichkeit, die Kosten herunter zu schrauben, ohne gleichzeitig das Bild der Promenade zu verschlechtern. Der Rat hat daraufhin entschieden, die hierfür eingeplanten Konjunkturmittel anderweitig zu verwenden.

Terrassenausbau am Jugendtreff



Nachdem der Betriebshof die umfangreichen Vorarbeiten geschaffen hatte, konnte Jugendheimleiter Stefan Goldbrunner mit Wankumer Kindern und Jugendlichen die neue Terrasse am Jugendtreff pflastern. Aus Kostengründen hatte man gegenüber der ursprünglich vorgesehenen Version nun einer abgespeckten den Vorzug geben müssen. Schön, dass es jetzt draußen zusätzliche Möglichkeiten des Aufenthaltes gibt.

Erstmals Public Viewing auf dem Friedensplatz

Ab dem 11. Juni bis zum 11. Juli 2010 rollte die Kugel bei der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Und Südafrika hatte man kurzerhand nach Wachtendonk verlegt; mittels Public Viewing wurden bei herrlichem Sommerwetter auf dem Friedensplatz viele Spiele auf einer LED-Wand übertragen.

Das zog mehrere Tausend Zuschauer an, die gemeinsam Spiel für Spiel dem Sieg (*der Deutschen, was leider nicht so ganz geklappt hat*) entgegen gefiebert haben.

Der Friedensplatz war in eine regelrechte Fan-Arena verwandelt worden. Mit Rahmenprogramm, Getränken und Imbiss sowie Fan-Artikeln waren die Veranstalter bestens aufgestellt. Spanien wurde am Ende Weltmeister, Vizeweltmeister wurde die Niederlande. Deutschland erreichte den 3. Platz. Hier einige Impressionen:



Die Fans fiebern gemeinsam

Geschwindigkeitsmessungen

In der Vergangenheit wurden Geschwindigkeitsmessungen auf der Eichenallee durchgeführt. Grund dieser Messungen waren Beschwerden der Anwohner über zu schnelles Fahren.

Es wurde mehrfach gemessen und festgestellt, dass die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h durchweg nicht überschritten wurde.

Der subjektive Eindruck der Anwohner ist allerdings ein anderer. Daher bitten die Anwohner gleichwohl der eingehaltenen Geschwindigkeiten, in den Wohngebieten rücksichtsvoll und mit Bedacht zu fahren. Dieser Appell lässt sich wunderbar auf jedes Fahrverhalten übertragen – den geben wir an dieser Stelle doch gern weiter.

Herzlich willkommen

Zum 1.8.2010 hat Tatjana Crom aus Geldern-Kapellen ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten/Bürokauffrau aufgenommen.



Tatjana Crom

Tatjana Crom durchläuft eine dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten und nutzt gleichzeitig das Angebot des Studieninstitutes Niederrhein Krefeld, hieran eine Ausbildung zur Bürokauffrau anzuknüpfen. Neben den praktischen Ausbildungsabschnitten im Rathaus sowie einem halbjährigen Praktikum in einem Betrieb werden der 19jährigen Abiturientin theoretische Kenntnisse im Studieninstitut Niederrhein Krefeld sowie beim Berufskolleg Geldern vermittelt. Tatjana Crom, die in ihrer Freizeit auch gern sportlich unterwegs ist, sieht ihre besonderen Interessen im Bürgerbüro und weiter im Bereich Soziales.

Das Miertz-Häuschen zieht um

Bei dem Miertz-Häuschen handelt es sich um eine kleine eingeschossige Bauernkate aus dem 18. Jahrhundert. Bereits 1985 wurde es in die Denkmalliste der Gemeinde Wachtendonk aufgenommen. Das volkskundliche Museum Dorenburg hat Interesse an dem Häuschen angemeldet; nun soll es komplett abgebaut und in Grefrath originalgetreu wieder errichtet werden.

Das Miertz-Häuschen, übrigens benannt nach seinen letzten Bewohnern, liegt an der Grefrather Landstraße. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden einige kleinere Erweiterungen vorgenommen; im Innern ist die ursprüngliche Raumaufteilung noch vollständig erhalten.

Wie es in der Denkmaleintragung heißt, dokumentiert die Bauernkate hervorragend die Wohnverhältnisse der armen Landbevölkerung am Niederrhein im 18. und 19. Jahrhundert.



Das Miertz-Häuschen: Arg herunter gekommen

Das Denkmal ist seit Jahren ungenutzt und daher mittlerweile in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Umso erfreulicher ist es, dass das Niederrheinische Freilichtmuseum – das übrigens schon seit vielen Jahren an dem Objekt interessiert ist – das kleine Denkmal in sein volkskundliches Museum Dorenburg integrieren will. Die Besitzer werden die Kate dem Museum schenken. Das Gebäude wird abgetragen und in Grefrath wieder errichtet werden. Die Fachwelt der Bau- und Denkmalpflege spricht bei solch dokumentiertem Abbau und möglichst originalgetreuem Aufbau eines historischen Gebäudes von „Translozierung“.

Das Miertz-Häuschen wird uns also nicht verloren gehen; wir besuchen es dann an seinem neuen Standort im Museum. Das Richtfest ist übrigens für den 22. Mai 2011 geplant.

Dorferneuerung Wankum-Siebter Bauabschnitt

Bei dem Ausbau der Landfriedensstraße handelt es sich um den siebten und vorerst letzten Bauabschnitt im Rahmen der Wankumer Dorferneuerung. Dabei wurde die Landfriedensstraße – wie im Gesamtgestaltungskonzept vorgesehen – von der Einmündung An der Dingbank in Richtung Venloer Straße neu gepflastert.

Der neue Straßenbelag verttet die Straße deutlich auf und schließt sich lückenlos an das bereits in anderen Abschnitten erneuerte Ortsbild an. Auch die neuen Straßenleuchten in diesem Bereich wurden an die bereits vorhandene Beleuchtung im Ortskern angepasst.



Ein schönes, gepflegtes Straßenbild in Wankum

Die Ausbaurkosten für diesen Abschnitt belaufen sich auf etwa 100.000 €. Aus dem Fördertopf, der im Übrigen mit Mitteln der Europäischen Union, dem Bund sowie dem Land Nordrhein-Westfalen gespeist wird, sind etwa 30.000 € geflossen.

Neuer Kämmerer

Für Kämmerer Hans-Günter Verhoeven sind die Arbeitstage bei der Gemeinde Wachtendonk gezählt, denn ab Sommer 2011 wird er in den passiven Teil der Altersteilzeit eintreten. Im Rathaus wurde nun über seine Nachfolge entschieden.

Die Stelle wurde intern ausgeschrieben. Nach einem Auswahlverfahren fiel die Entscheidung auf den Kommunalbeamten Uwe Marksteiner.



Der neue Mann für die Finanzen: Uwe Marksteiner

Uwe Marksteiner lebt in der Nachbarstadt Straelen, ist verheiratet und Vater einer erwachsenen Tochter. Nach der Schulzeit hatte es ihn zunächst in eine ganz andere berufliche Richtung gezogen. Seinerzeit absolvierte er eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und verpflichtete sich im Anschluss daran für die Dauer von 12 Jahren bei der Bundeswehr. Dann orientierte er sich beruflich neu und durchlief bei der Stadt Mönchengladbach eine Ausbildung zum Stadtassistentenanwärter, wurde in das Beamtenverhältnis berufen und im Sozialamt der Stadt Mönchengladbach eingesetzt. Als die Gemeinde Wachtendonk dann eine Stelle im Sozialamt ausgeschrieben hatte, zögerte er nicht lange und bewarb sich. Es klappte prompt und seit dieser Zeit verstärkte er – über 10 Jahre lang – das Team im hiesigen Sozialamt.

Schon lange hatte es Uwe Marksteiner gereizt, sich weiter zu qualifizieren. In den Jahren 2006 bis 2008 setzte er diesen Plan um und absolvierte erfolgreich einen Lehrgang zum Aufstieg in den gehobenen Dienst. Vor einigen Wochen nun verließ er seinen „alten“ Wirkungsbereich im Sozialamt, um sich in den neuen Aufgabenbereich der Kämmerei einzuarbeiten. Er freut sich auf das neue Betätigungsfeld.

Funcken-Platz

Mit dem Abriss der alten Schulgarage und dem Mitteltrakt des Gebäudes Schulhof 5 im Jahre 2008 ist an der Wankumer Grundschule eine Freifläche entstanden, die dann im Jahre 2009 weiter ausgestaltet wurde. Der Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde hat diesen Platz mit „Funcken-Platz“ benannt und ist hiermit einem Vorschlag des Wankumer Bürgers Hermann Thoebarth gefolgt, das Andenken an die Brüder Funcken zu bewahren.

Nun erinnert eine Gedenktafel an das segensreiche Wirken der Funcken-Brüder Eugen und Dr. Ludwig Funcken, welche mit zwei weiteren Brüdern als Söhne des Schulleiters Peter Mathias Funcken und Franziska Josefa in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf diesem Schulgelände gewohnt haben. Hier in Wankum lebten sie bis zu ihrem Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Resurrektionisten (Vereinigung von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus). Während ihrer gesamten Ordenstätigkeit ab ca. 1857 bis zu ihrem Tode arbeiteten sie als Missionare und Ortpfarrer in der jetzigen Provinz Ontario in Kanada.

Sie haben dort die ersten Elementarschulen und das St.-Hieronimus-Kolleg gegründet und auch geleitet. Wegen ihrer herausragenden Leistungen als Priester, Erzieher und Verfasser literarischer Werke sind Eugen und Dr. Ludwig Funcken zu hohen Ehren gelangt. Noch heute zeugt ein großartiges Denkmal in der Provinz Ontario von den Werken der Gebrüder Funcken.

Eine Delegation aus Wankum und Bürgermeister Rosenkranz trafen sich kürzlich zur Anbringung der Gedenktafel.



v.l. Bürgermeister Udo Rosenkranz, Ideengeber Hermann Thoebarth, Benedikt Keuck, Vorsitzender des Geschichtskreises Wankum Hans Druyen und Vorsitzender des Wankumer Heimatbundes Karl-Heinz Druyen

Baugebiet Schlecker Weg

Das Baugebiet Schlecker Weg wird Anfang des kommenden Jahres fertig gestellt sein.

Nachdem im Jahre 1995 mit der Entwicklung des Baugebietes Schlecker Weg begonnen worden war, ist die endgültige Fertigstellung des Areals nun absehbar. Inzwischen sind nahezu alle Grundstücke verkauft. In diesem Jahr konnte mit dem Straßenausbau der Eichenallee sowie der Stichwege Weißdornweg, Erlenweg und Eschenweg begonnen werden. Mit der Bepflanzung im kommenden Jahr wird das Baugebiet dann fertig ausgebaut sein. Das Wohngebiet ist über mehrere Abschnitte erschlossen worden und hat natürlich die Bevölkerungszahlen hochklettern lassen. Insgesamt stellt es für unsere Gemeinde Wachtendonk eine deutliche Bereicherung dar. Spätestens nachdem die wenigen Baulücken geschlossen sein werden, wird man in Wachtendonk mit der Bezeichnung „Schlecker Weg“ eine gute Adresse für junges, modernes und gepflegtes Wohnen verbinden.

Neuer Salzstreuer am Betriebshof

Nach 42 Jahren (!) Einsatz im Winterdienst ist der alte Salzstreuer des Betriebshofes durch einen neuzeitlichen Streuer ersetzt worden. Anstehende aufwändige Reparaturen sowie nicht mehr vorhandene Ersatzteile waren Anlass für die Ersatzbeschaffung.

Der 40.000 € teure neue Streuer wurde bereits im Februar 2010 ausgeliefert, kam aber nicht mehr zum Einsatz.



Das neue Fahrzeug

Durch eine moderne elektronische Steuerung im Zugfahrzeug kann die Streubreite und die Streumenge des Salzes nunmehr auch während der

Fahrt ständig den Straßenverhältnissen angepasst werden. Die gefahrene Streckenlänge sowie die aufgebrauchte Salzmenge wird registriert und kann ausgewertet werden. Anmerkt sei noch, dass der alte Streuer von der Herstellerfirma „Küpper-Weisser“ aufgekauft wurde und nunmehr im Winterdienstmuseum der Autobahnmeisterei Erkner (Brandenburg) ausgestellt ist.

Neue Ansiedlung im Gewerbegebiet Müldersfeld

Ein niederländischer Investor errichtet derzeit einen zweigeschossigen Bau mit Ausstellungsräumen für den Vertrieb von Wintergärten und Artikeln für exklusive Gartengestaltung.

Geplant ist, auf einer Fläche von etwa 6.000 m² alle Artikel rund um die Gartengestaltung wie Wintergärten, Gartenmöbel, Polster und Skulpturen auszustellen. Alle Ausstellungsräume werden überdacht sein und dem Kunden damit die Möglichkeit bieten, auch bei schlechtem Wetter Anregungen zu sammeln, zu schauen und zu kaufen. Die Verwaltung sieht in der Ansiedlung eine große Bereicherung für die Gemeinde. Neben den zusätzlichen Arbeitsplätzen ist ein derart ausgerichteter Betrieb in der Region wohl einzigartig, was auch zusätzlichen Aufwind im Bereich Tourismus versprechen lässt.

Die Gemeinschaftsschule – Bewegung in der Schullandschaft?

Die Bildungsdebatte ist in Deutschland und vor allem in Nordrhein-Westfalen in vollem Gange. Dazu hat die NRW-Landesregierung mit ihren am 17.9.2010 verabschiedeten Eckpunkten zu einem Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ beigetragen. Was ist mit der neuen „Gemeinschaftsschule“ gemeint, und wie kann sich eine Veränderung auf das Wachtendonker Schulangebot auswirken?

In einer Gemeinschaftsschule werden die Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Jahrgangsstufe gemeinsam in Orientierung an gymnasiale Standards unterrichtet. Ab der 7. Klasse kann es unterschiedlich weitergehen: Entweder man lernt gemeinsam weiter oder man differenziert nach den verschiedenen Schulformen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium). Dazu muss sich der Schulträger mit allen Beteiligten entscheiden. Wichtig ist, dass es auf jeden Fall nach der Sekundarstufe I mit einem problemlosen Übergang in die Sekun-

darstufe II weitergehen kann. Denn Gemeinschaftsschulen müssen mit einer Oberstufe verbunden sein. Und: Gemeinschaftsschulen sind in der Sekundarstufe I Ganztagschulen.

Der Rat der Gemeinde Wachtendonk hat in seiner Sitzung am 7.10.2010 in einem Beschluss zum Ausdruck gebracht, dass die Weiterentwicklung der St. Anno Hauptschule Straelen/Wachtendonk zu einer Gemeinschaftsschule als Chance gesehen wird, den Schulstandort Straelen/ Wachtendonk langfristig zu sichern und zu stärken. Mit diesem Beschluss wurde der Startschuss für eine Diskussion dieses Themas in den Kommunen Straelen, Kerken, Rheurdt, Issum, Geldern und natürlich Wachtendonk gegeben. Denn die Veränderung eines Schulangebotes in Straelen/ Wachtendonk hätte zwangsläufig Auswirkungen auf Schulen benachbarter Orte. Es würde keine neue Gemeinschaftsschule genehmigt werden, wenn dadurch die Fortführung einer anderen Schule in der Nachbarschaft gefährdet wäre. Vor diesem Hintergrund gab es am 15.10.2010 ein Informationsgespräch im Ministerium für Schule und Weiterbildung in Düsseldorf, an dem alle 6 genannten Kommunen teilnahmen.

Fazit dieses Informationsgesprächs:

Die kommunalen Vertreter haben sich darauf verständigt, im nächsten Schritt ihre politischen Gremien über das Gesprächsergebnis im Ministerium zu informieren. Aus ihrer Sicht sollte die weitere Vorgehensweise so aussehen, dass ein regional abgestimmter „Schulentwicklungsplan“ für die beteiligten Kommunen Straelen, Geldern, Issum, Kerken, Rheurdt und Wachtendonk erstellt wird, wobei die Auswirkungen des demographischen Wandels und insbesondere auch die Auswirkungen möglicher neuer Schulformen auf die vorhandene Schullandschaft dargestellt werden, einschließlich der Möglichkeiten der Bildung von Schulnebenstandorten für eine ortsnahe Bildung.

Des Weiteren sollten die beteiligten Kommunen bis 31.12.2010 eine Erklärung gegenüber dem Ministerium abgeben, in der dargelegt wird, dass man sich im Rahmen der Aufstellung des „Schulentwicklungsplanes“ für die beteiligten Kommunen auch mit dem Modellvorhaben „Gemeinschaftsschule“ auseinandersetzen wird. Man wird sich also nun gemeinschaftlich mit der Frage befassen, ob und wie eine Gemeinschaftsschule zu einem neuen Bildungsangebot im Südkreis Kleve werden kann. Für Wachtendonk wird es nach wie vor als wichtig anzusehen sein, das Hauptschulangebot am Ort nicht nur zu erhalten, sondern möglicherweise durch die Hinzunahme anderer Bildungsab-

schlussmöglichkeiten ein zusätzliches Angebot zu schaffen. Wer weiß, vielleicht wird es künftig bei uns möglich sein, durch den Besuch einer einzigen örtlichen Schule alle Bildungsabschlüsse zu erreichen.

30 Jahre Partnerschaft mit Acigné

Das Jahr 2010 stand in Acigné ganz im Zeichen des 30. Geburtstages der Partnerschaft mit Wachtendonk. Während des gesamten Jahres fanden unterschiedliche Aktivitäten statt.

Einen besonderen Höhepunkt stellte der Besuch einer Delegation von 91 Wachtendonkern und Wankumern in Acigné vom 14. bis 18.10.2010 dar. Das traditionelle Herbstfest „Fête d’Automne“ bildete den Rahmen für die offiziellen Feierlichkeiten der Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden. In ihren Ansprachen erinnerten die Bürgermeister Guy Jouhier und Udo Rosenkranz an die Anfänge, als sich in den dunklen Zeiten des zweiten Weltkrieges Menschen getroffen haben und Freunde wurden. Das war der Beginn intensiver freundschaftlicher Beziehungen zweier Völker über eine große Distanz, die nun schon 30 Jahre andauern.

Das „Comité de Jumelage“ in Acigné hatte ein sehr schönes kurzweiliges Programm zusammengestellt. Wachtendonk wird sich angesichts der drei Apfelbäume der Sorte „Liebesapfel“ gern an den Aufenthalt in Frankreich 2010 erinnern und die Mitglieder des französischen Partnerschaftskomitees kommen seitdem gut beschirmt durch Wind und Wetter – die roten Wachtendonker Schirme kamen ebenfalls gut an.



Beste Stimmung: Nadine Fresnel, Vors. Comité de Jumelage
Brigitte Palm, Vors. Freunde von Acigné sowie
die Bürgermeister Udo Rosenkranz und Guy Jouhier

Es war eine sehr schöne Zeit in Acigné!